

18. Bundeskongress der Zentren für Lehrkräftebildung und Professional Schools of Education

System unter Spannung -

Lehrkräftebildung zwischen Mangel, Reform und Innovation

01.-03. Juli 2026 | Europa-Universität Flensburg

Call for Participation

Das Schul- und Bildungssystem in Deutschland steht unter massivem Druck. Der akute Lehrkräftemangel, das schlechte Abschneiden deutscher Schüler:innen in internationalen Vergleichsstudien sowie die zunehmende soziale und bildungspolitische Polarisierung verweisen auf tiefgreifende strukturelle Herausforderungen. Zugleich machen globale Krisen – etwa die Klimaerwärmung, gesellschaftliche Spaltung, digitale Disruption und geopolitische Instabilität – deutlich, dass Bildung mehr denn je die Fähigkeit vermitteln muss, mit einer sich rasant wandelnden Welt umzugehen.

Doch ausgerechnet zentrale Transformationsthemen wie Digitalisierung, Inklusion, Bildung für nachhaltige Entwicklung oder Demokratiebildung sind im System bislang häufig nur unzureichend strukturell verankert. Der Anspruch, Schule und Unterricht zukunftsfähig zu gestalten, steht im Spannungsverhältnis zu überlasteten Strukturen, personellen Engpässen und vielfach ausbleibender konzeptioneller Kohärenz.

Darauf muss Lehrkräftebildung reagieren. Sie ist nicht nur verantwortlich für die Qualifizierung künftiger Lehrpersonen, sondern zunehmend auch gefordert, auf systemische Herausforderungen gestaltend Einfluss zu nehmen. Die Fragen, die sich dabei stellen, sind ebenso vielfältig wie drängend: Wie kann sie dem massiven Personalbedarf begegnen, ohne an fachlicher und pädagogischer Qualität einzubüßen? Wie gelingt es, zentrale gesellschaftliche Transformationsprozesse nicht nur inhaltlich, sondern auch strukturell in Studium, Ausbildung und Weiterbildung zu integrieren? Und welche Rolle spielen Kooperation, Transfer und institutionelle Innovationen in einem System, das sich im Dauerumbau befindet?

Zentren für Lehrkräftebildung und Professional Schools of Education nehmen in diesem Kontext eine Schlüsselstellung ein. Als Schnittstellen zwischen Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und Schulpraxis koordinieren, verbinden und gestalten sie Reformprozesse – oft im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlichem Anspruch, bildungspolitischen Erwartungen und praktischen Notwendigkeiten. Dabei stehen sie selbst unter wachsendem Druck, neue Wege zu finden: für flexiblere Ausbildungsmodelle, neue Zielgruppen, nachhaltige Qualitätssicherung und kooperative Steuerung.

Der Bundeskongress 2026 in Flensburg bietet Raum für Reflexion, Austausch und Vernetzung inmitten dieser komplexen Gemengelage: Welche Spielräume bestehen zwischen Mangelverwaltung und Gestaltungsauftrag? Wie können Innovationen gelingen – strukturell, konzeptionell, phasenübergreifend? Und wie behauptet sich die Lehrkräftebildung als professionelles Feld in einer Zeit, in der alles im Wandel ist?

Im Fokus der Tagung steht die gemeinsame Suche nach tragfähigen Wegen für eine Lehrkräftebildung, die auch unter schwierigen Bedingungen Zukunft ermöglicht – verantwortungsvoll, vernetzt und innovationsfähig.

Beiträge einreichen

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit einem Beitrag am 18. Bundeskongress der Zentren für Lehrkräftebildung und Professional Schools of Education zu beteiligen. Eingereicht werden können Beiträge aus Forschung, Entwicklung und Praxis, die sich mit aktuellen Herausforderungen und Gestaltungsansätzen der Lehrkräftebildung befassen. Der Kongress versteht sich als Ort der Vernetzung, des offenen Austauschs und der gemeinsamen Reflexion. Beiträge können sich auf eines oder mehrere der folgenden Spannungsfelder beziehen:

Spannungsfeld 1: Mangel und Qualität

Lehrkräftebildung zwischen Fachkräftelücke und Professionalisierungsanspruch

Der akute Lehrkräftemangel zwingt zu Seiteneinstieg und beschleunigten Ausbildungswegen. Gleichzeitig darf die Qualität der Lehrkräftebildung nicht aus dem Blick geraten. In diesem Spannungsfeld geht es um Ansätze, wie flexible Qualifizierungsmodelle gestaltet werden können, ohne den Anspruch an Professionalität zu unterlaufen. Dazu gehören zum Beispiel neue Wege der Qualifizierung, Verfahren der Qualitätssicherung oder empirische Befunde zur Wirksamkeit beschleunigter Ausbildungswege.

Spannungsfeld 2: Wandel und Verantwortung

Zukunftsthemen zwischen gesellschaftlicher Dynamik und struktureller Integration in der Lehrkräftebildung

Gesellschaftliche Transformationsprozesse wie Digitalisierung, Inklusion, Bildung für nachhaltige Entwicklung oder Demokratiebildung stellen hohe Anforderungen an die Lehrkräftebildung. Doch häufig sind diese Themen noch nicht systematisch verankert, sondern erscheinen projektförmig oder punktuell. Dieses Spannungsfeld lädt dazu ein, Wege aufzuzeigen, wie solche Zukunftsthemen dauerhaft und kohärent in Studiengänge, Praxisphasen und Ausbildungsstrukturen integriert werden können – und welche Gelingensbedingungen dafür notwendig sind.

Spannungsfeld 3: Kooperation und Steuerung

Lehrkräftebildung zwischen föderaler Vielfalt und gemeinsamer Verantwortung
Die Lehrkräftebildung bewegt sich im Spannungsfeld vielfältiger Zuständigkeiten und institutioneller Eigenlogiken. Gleichzeitig ist Zusammenarbeit entscheidend, um Reformen erfolgreich umzusetzen. Dieses Spannungsfeld thematisiert Modelle der Steuerung, Strukturen der Kooperation und gelingende Formen phasenübergreifender Zusammenarbeit, die nachhaltige Entwicklung ermöglichen.

Spannungsfeld 4: Profession und Praxis

Lehrkräftebildung zwischen langfristiger Professionalisierung und kurzfristigem Handlungsdruck
Lehrkräftebildung verfolgt das Ziel, angehende Lehrkräfte systematisch in ihrer fachlichen, didaktischen und pädagogischen Professionalität zu stärken. Gleichzeitig wächst der Druck, Studierende und Lehrkräfte schnell für akute Herausforderungen zu rüsten: Heterogenität im Klassenzimmer, Inklusion, Integration, Umgang mit Krisenerfahrungen. In diesem Spannungsfeld geht es darum, wie Lehrkräftebildung beides leisten kann – die langfristige Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses und die unmittelbare Vorbereitung auf komplexe Praxisanforderungen.

Spannungsfeld 5: Forschung und Wirkung

Lehrkräftebildung zwischen empirischer Evidenz und nachhaltigem Transfer in die Praxis
Forschung liefert wichtige Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung. Doch oft bleibt offen, wie diese Ergebnisse in der Praxis ankommen und Wirkung entfalten. Dieses Spannungsfeld lädt Beiträge ein, die das Verhältnis von Wissenschaft und Praxis beleuchten: Welche Forschungsansätze sind transferfähig? Welche Formate begünstigen den Austausch? Und wie lässt sich Wirkung empirisch nachweisen und nachhaltig sichern?

Mögliche Beitragsformate für den 02.07.2026

Symposien (120 Minuten):

Zusammengestellte Beiträge mehrerer Referent*innen zu einem thematischen Schwerpunkt (inkl. Diskussion). Die Einreichung erfolgt über eine koordinierende Person mit Gesamttitel, Abstract und Übersicht der Einzelbeiträge.

Einzelvorträge (20 Minuten + 10 Minuten Diskussion):

Forschungs- oder Praxisimpulse, die einem der Spannungsfelder zugeordnet werden. Einzelvorträge werden thematisch gebündelt.

Workshops (60 Minuten):

Interaktive Arbeitsformate, die sich auf die Praxis- und Entwicklungsaufgaben der Zentren für Lehrkräftebildung und Professional Schools of Education konzentrieren. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Analyse und Weiterentwicklung von Konzepten, Strukturen und Verfahren, die für die Zentren unmittelbar relevant sind (z. B. Ausbildungsmodelle, Qualitätssicherung, Transferstrategien). Ziel ist es, konkrete Perspektiven und Handlungsideen zu erarbeiten, die in die Arbeit der Zentren/Professional Schools zurückfließen und den bundesweiten Diskurs bereichern.

Beitragsformat für den 03.07.2026

Netzwerkstätten (90 Minuten):

Raum für bestehende oder entstehende Netzwerke, Verbünde oder Allianzen der Zentren für Lehrkräftebildung und Professional Schools of Education. Im Mittelpunkt stehen die kollegiale Vernetzung, der offene Austausch zu gemeinsamen Themen und Herausforderungen sowie der strukturierte Dialog über Strategien, Perspektiven und Entwicklungsvorhaben. Ziel ist es, laufende Kooperationen sichtbar zu machen, neue Anknüpfungspunkte zu identifizieren und gemeinsame Vorhaben weiterzudenken.

Einreichung und Fristen

Beiträge können ab dem **17.09.2025** via E-Mail an buko2026@uni-flensburg.de eingereicht werden. Einreichungsfrist ist der **15.12.2025 (verlängerte Abgabefrist)**.

Bitte reichen Sie ein Abstract (max. 300 Wörter, exkl. Literaturhinweise) im PDF-Format ein und geben Sie Titel, gewünschtes Format sowie Angaben zu den Referierenden an. Geben Sie auch an, welchen der 5 Spannungsfelder Sie Ihren Beitrag zuordnen.

Über die Auswahl der Beiträge entscheidet das Programmkomitee. Eine Rückmeldung erhalten Sie bis spätestens **15.01.2026**.

Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an das Kongressteam: **buko2026@uni-flensburg.de**.
Kongresswebsite: www.uni-flensburg.de/zfl/buko2026.

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Beiträge und auf einen lebendigen Bundeskongress 2026 in Flensburg!